

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter - *Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	4
Lebensweise des Falters	4
Eier	5
Raupe.....	6
Puppe	8
Überwinterung	8
Besonderheiten.....	8
Beobachten / Nachweis	8
Zucht / Umweltbildung	8
Artenschutz / Gartengestaltung.....	8
Danksagung	8
Literaturverzeichnis.....	9

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Wachtelweizen-Scheckenfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 21. März 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: www.bund-rlp.de/tagfalter

Kurzporträt & Verbreitung

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter kommt in Rheinland-Pfalz nur noch selten vor. Schwerpunkt der Verbreitung ist der Pfälzer Wald und der Hunsrück. In Mainz-Bingen, im Binger Wald, im Soonwald kommt die Art noch vor. In Rheinhessen ist die Art schon immer selten anzutreffen.

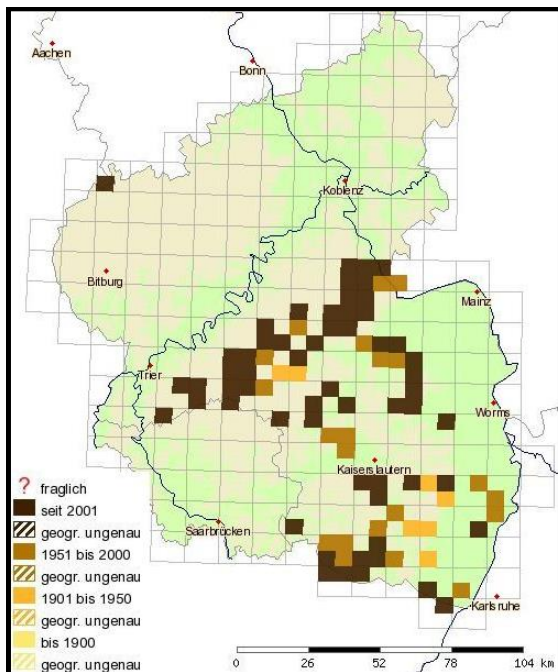


Abbildung 1: Vorkommen des Wachtelweizen-Scheckenfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHIA, 2023) - die Erfassung ist leider noch lückenhaft.

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter lebt auf artenreichen selten genutzten Waldwiesen, an Waldrändern oder Waldwegen. Die Falter erscheinen ab Ende Mai. Sie sind bei uns einbrütig, ihre Flugzeit endet Ende Juli.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter gehört zur Familie der Edelfalter. Der mittelgroße Falter hat eine Flügelspannweite von 2,5 bis 3,8 cm (Bellmann, 2016).

Die Flügeloberseiten der Falter haben eine dunkelbraune Grundfarbe. Die Flügel sind überzogen mit Bändern aus Ziegelförmigen hellbraunen Flecken. Ansonsten sind die Falter sehr variabel gezeichnet.



Abbildung 2: Männchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 16.6.2008 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 3: Männchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 24.6.2016 im Soonwald (NSG Eschen) auf einer Orchidee



Abbildung 4: Männchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 4.6.2017 im Binger Wald bei Dichtelbach

Die Weibchen sind ähnlich gezeichnet. Sie erscheinen aber oft etwas heller, die Flügelform ist rundlicher.



Abbildung 5: Weibchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 13.6.2014 im Soonwald (NSG Eschen)



Abbildung 6: Weibchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 21.6.2021 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 7: Zwei Weibchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 30.6.2021 im Binger Wald

Die Flügelunterseiten sind bei beiden Geschlechtern sehr ähnlich. Die Flügelunterseiten und ebenso die schwarzbraunen Palpen sind zur Identifizierung der Art sehr wichtig. Eine eindeutige Identifizierung ist aber nur über eine Genitaluntersuchung möglich.



Abbildung 8: Flügelunterseite des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 12.6.2009 im Binger Wald bei Dichtelbach

Die Unterseiten der Vorderflügel sind braun orange und haben ein verwaschenes Muster mit schwarzen Flecken und ein Band heller Ziegel zu den Rändern hin. Die Hinterflügel zeigen mehrere Bänder aus hellen Ziegeln. Am Flügelrand befindet sich eine Doppellinie



Abbildung 9: Flügelunterseite eines Männchens des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 18.6.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach

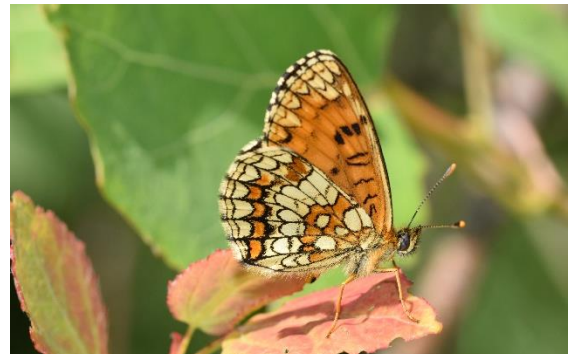


Abbildung 10: Flügelunterseite des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 12.6.2020 im Binger Wald

Lebensraum

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter kommt in sehr unterschiedlichen, in feuchten bis trockenen Lebensräumen vor. Fast alle Lebensräume befinden sich in der Nähe von Wäldern. So findet man die Falter an lichten ungemähten Waldwegen, auf artenreichen brach gefallenem oder selten gemähten Waldwiesen und an ungepflegten Waldrändern. Die Hauptnahrungspflanzen der Raupen, Wachtelweizen, Spitzwegerich oder Ehrenpreis müssen ausreichend vorhanden sein. Die Art ist sehr sensibel gegenüber Mahd und intensiver Beweidung.



Abbildung 11: Ungemähter Randbereich einer Waldwiese im Binger Wald bei Dichtelbach - ein Habitat des Wachtelweizen-Scheckenfalters

Lebensweise des Falters

Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung eines Falters (Männchen) der Art datiert vom 17.5.2011 aus dem Binger Wald. Am 21.7.2020 wurde an gleicher Stelle noch ein Falter (Weibchen) gesichtet. Die Falter saugen ergiebig an verschiedenen Blüten.



Abbildung 12: Männchen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 24.6.2016 im NSG Eschen im Soonwald an Hahnenfuß saugend

Violette Blüten sind beliebt, wie z.B. Flockenblume, Wiesen-Witwenblume, Rotklee, Thymian oder Disteln, aber es wird z.B. auch an Arnika, Margeriten oder Hahnenfuß gesaugt.



Abbildung 13: Wachtelweizen-Scheckenfalter am 1.6.2009 im Binger Wald bei Dichtelbach saugend an einer Wiesen-Witwenblume



Abbildung 14: Wachtelweizen-Scheckenfalter am 8.7.2021 saugend an Arnika bei Thranenweier im Hunsrück



Abbildung 15: Wachtelweizen-Scheckenfalter am 8.7.2021 auf Thymian bei Thranenweier im Hunsrück



Abbildung 16: Wachtelweizen-Scheckenfalter auf Schlangen-Knöterich im NSG "Glashütter Wiesen" im Soonwald am 18.6.2020

Die Falter saugen auch an feuchten Bodenstellen, an Kot oder am Schweiß auf der Haut von Betrachtern.



Abbildung 17: Wachtelweizen-Scheckenfalter (Männchen) beim Aufsaugen von Schweiß auf dem Finger eines Betrachters am 26.6.2019 im Binger Wald bei Dichtelbach

Die Männchen überfliegen die Wiesen entlang der Waldränder oder der Waldwege auf der Suche nach Weibchen. Wird ein unverpaartes Weibchen entdeckt, wird dieses angefliegen und es kommt zur Balz und anschließender Paarung.



Abbildung 18: Balz des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 26.6.2016 im NSG Eschen im Soonwald

Die Paarung erfolgt oft direkt auf den Nektarpflanzen der Falter, auf denen die Weibchen angetroffen werden.



Abbildung 19: Paarung des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 12.6.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 20: Paarung des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 7.6.2007 im Binger Wald bei Dichtelbach

Die Lebensdauer der Falter beträgt nach Literaturangaben ca. 16 Tage (Settele, et al., 1999).

Eier

Die Reifung der Eier nach dem Schlüpfen der Weibchen beträgt nach Literaturangaben ca. eine Woche (7-8 Tage) (Settele, et al., 1999). Eiablagen wurden bei der Art selten beobachtet.



Abbildung 21: Wachtelweizen-Scheckenfalter auf Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) im Binger Wald bei Dichtelbach am 2.7.2020

Trotz intensiver Beobachtung gelang dem Autor noch keine Beobachtung einer Eiablage. Die Weibchen flogen im Saumbereich des Waldes dicht über der Vegetation, setzten sich ab und krochen durch die Krautschicht, aber es kam zu keiner Eiablage. Die Falter scheinen sehr wählerisch in Bezug auf den Ort der Eiablage zu sein.



Abbildung 22: Eihaufen des Wachtelweizen-Scheckenfalters (Zuchtfoto) am 21.7.2020

Die Eier werden in Haufen von 30-80 Eiern abgelegt.



Abbildung 23: Vergrößerung des obigen Bildes

Die Eier sind matt weiß und rund. Sie sind an einer Seite leicht abgeflacht und haben Längsrillen.

Die Eiablage erfolgt in der Regel im Juli. Zu Beginn der Flugzeit sind Weibchen nur bei der Nektaraufnahme zu beobachten.

Nach Literaturangaben können die Weibchen ca. 120 bis 300 Eier ablegen. Die Entwicklungsdauer der Eier beträgt ca. 7 bis 16 Tage (Settele, et al., 1999).

Raupe

Die Raupen sind nach dem Schlüpfen zunächst noch transparent weißlich mit hellen Haaren und dunkelbraunen Köpfen. Als Nahrungspflanze der Raupen hat vor allem Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), eine große Bedeutung.



Abbildung 24: Schlüpfende Raupen des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 28.7.2020 (Zuchtfoto)



Abbildung 25: Jungraupen (L1) des Wachtelweizen-Scheckenfalters an Wegerich am 30.7.2020 (Zuchtfoto)

Sie schaben beim Fressen die Blätter ab und hinterlassen damit den typischen Fensterfraß.



Abbildung 26: Raupe (L2) des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 13.8.2020 auf Spitz-Wegerich

Als weitere Raupennahrungspflanzen werden in der Literatur der namensgebende Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) und Gamander Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*) für die Pfalz genannt (Schulte, et al., 2007). Kurze weist für Ostdeutschland zusätzlich auch Ehrenpreis (*Veronica teuricum* oder *V. officinalis*), Fingerhut (*Digitalis purpurea*) und weitere Pflanzen der Laminales als Futterpflanzen aus (Kurze, et al., 2009).

Die Raupen leben zunächst gesellig in einem losen Gespinst auf den Futterpflanzen.



Abbildung 27: Raupe (L2) des Wachtelweizen-Scheckenfalters in einem lockeren Gespinst am 11.8.2020 (Zuchtfoto)

Noch vor der Überwinterung vereinzeln sie sich mehr und mehr, bleiben aber in kleinen Gruppen beieinander.



Abbildung 28: Raupe (L3) des Wachtelweizen-Scheckenfalters auf vertrocknetem Wachtelweizen am 20.8.2020 (Zuchtfoto)



Abbildung 29: Junge Wachtelweizen-Scheckenfalter Raupe (L3) vor der Überwinterung am 23.8.2020 (Zuchtfoto)



Abbildung 30: Wachtelweizen-Scheckenfalter Raupe (L3) vor der Überwinterung am 19.8.2020 (Zuchtfoto)

Zur Überwinterung ziehen sich oft zwei oder drei Raupen zusammen z.B. in eingerollte Blätter zurück.



Abbildung 31: Wachtelweizen-Scheckenfalter Raupen (L3) nach der Überwinterung am 29.3.2021 (Zuchtfoto)

Mit den ersten Sonnenstrahlen Ende März / Anfang April erscheinen die Raupen aus der Winterruhe und sonnen sich auf trockenen Blättern und beginnen bald schon an den austreibenden Pflanzen zu fressen.



Abbildung 32: Wachtelweizen-Scheckenfalter Raupe (L4) im Frühjahr am 26.4.2021 (Zuchtfoto)



Abbildung 33: Raupe (L5) des Wachtelweizen-Scheckenfalters beim Aufwärmen auf einem dunklen trockenen Blatt am 23.5.2021 (Zuchtfoto)

Die älteren Raupen sind mit mehreren Reihen orangefarbiger Dornen überzogen. Die Grundfarbe der Haut ist schwarz mit einer Maserung aus hellen Punkten. Sie nutzen im Frühjahr jede Gelegenheit sich auf

trockenem, dunklem Untergrund aufzuwärmen. Ende Mai erreichen sie mit 2,5 cm ihre max. Größe (Bellmann, 2016). Ab Mitte Mai bis Anfang Juni suchen sie sich einen dunklen und trockenen Platz zur Verpuppung.

Puppe

Die Gürtelpuppe des Wachtelweizen-Scheckenfalters ist mit dem Muster aus dunkelbraunen und weißen Flecken und orangen Dornansätzen wunderschön.



Abbildung 34: Puppe des Wachtelweizen-Scheckenfalters in einem trockenen Blatt am Boden am 15.6.2021 (Zuchtfoto)

Die Entwicklungsdauer der Puppe beträgt nach Literaturangaben ca. 18 Tage (Settele, et al., 1999).

In warmen Jahren schon ab Ende Mai, ansonsten schlüpfen die Falter im Juni.

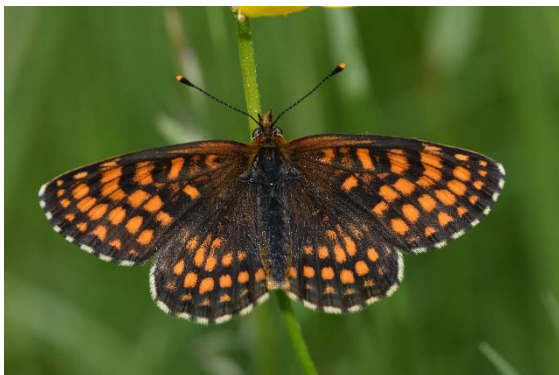


Abbildung 35: Frischer Falter des Wachtelweizen-Scheckenfalters am 4.6.2017 im Binger Wald bei Dichtelbach

Überwinterung

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter überwintert als Jungraupe (L3). Die Raupen ziehen sich dazu einzeln oder zu mehreren in vertrocknete Blätter zurück.

Besonderheiten

Vor allem in Ostdeutschland fliegt die Art stellenweise in feuchten Torfwiesen-Biotopen deutlich später. Deshalb wurden diese Bestände einer eigenen Art *Melitaea neglecta* (Torfwiesen-Wachtelweizen-Scheckenfalter) zugeordnet. Nach neueren Untersuchungen wird *Melitaea neglecta* aber nur als Ökotyp von *Melitaea athalia* angesehen (Kurze, et al., 2009).

Beobachten / Nachweis

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter ist am einfachsten als Falter im Juni nachzuweisen. In manchen Jahren können auch die Jungraupengespinste im Spätsommer (August) gefunden werden.

Zucht / Umweltbildung

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter ist aufgrund seiner Gefährdung nicht zur Zucht in Umweltbildungsmaßnahmen geeignet. Die Zucht ist aufgrund der Überwinterung der Raupen nicht ganz einfach.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter ist auf der Roten Liste in RLP als „Gefährdet“ eingestuft (Schmidt, 2013). Auf der Roten Liste für Deutschland ist er ebenfalls als „Gefährdet“ verzeichnet (Settele, et al., 2005). Er steht nicht unter Schutz nach §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes.

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter ist sehr sensibel in Hinsicht auf die Mahd seiner Lebensräume. Auch eine späte Mahd und intensive Beweidung sind abträglich. Lichte Wegränder in Wäldern und Säume von Wäldern sollten nicht alljährlich gepflegt werden. Mulchen sollte in Bereichen, in denen die Art fliegt vermieden werden (Schulte, et al., 2007).

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

- Arbeitsgruppe Schmetterlinge Deutschlands 2016.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online] <https://www.schmetterlinge-d.de>.
- Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen*. Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.
- Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern*. Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.
- Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1*. Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.
- Föhst, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz*. 1992, Bd. Beiheft 3.
- Hasselbach, W. 1981.** *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980*. Mainz : s.n., 1981.
- Kolligs, D. 2003.** *Schmetterlinge Schleswig-Holsteins*. Kiel : Wachholtz Verlag, 2003.
- Kurze, S. und Kurze, B.-J. 2009.** Zur Lebensweise des Wachtelweizen-Scheckenfalters *Melitaea athalia* (Rottemburg, 1775) (Lepidoptera: Nymphalidae). *Sächsische Entomologische Zeitschrift*. 4, 2009.
- Kurze, S., Kurze, B.-J. und Nuß, M. 2009.** Artabgrenzung beim Wachtelweizen-Scheckenfalter *Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775) (Insecta: Lepidoptera). *Märkische Ent. Nachr.* 2009, Bd. 11, Heft 1 - S. 25-46.
- POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz*. Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.
- Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen*. Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36*. Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete*. Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands*. Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands*. Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2022.** ArtenFinder RLP. [Online] 2022. <https://artenfinder.rlp.de>.
- Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2*. Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.